

Er übertrifft eigene Erwartungen

Der 21-jährige Oftringer Sandro Scheibler schaffte es in der spektakulären TV-Show Ninja Warrior Germany bis ins Finale. Am Schluss rangierte er auf dem hervorragenden Platz 8.

Janine Müller

Parkour-Athlet und Ninja Warrior Sandro Scheibler hat ein grosses Ziel erreicht: Am Samstag war der Oftringer im Finale von Ninja Warrior Germany zu sehen. Ninja Warrior ist eine aus Japan stammende Wettkampfschau. Die Sendung beginnt mit dem Vorrundenparcours (sieben Vorrunden mit jeweils 40 Athleten). Wer es unter die besten zwölf schafft, schafft es ins Halbfinale. In diesem starten um die 80 Athleten, wobei auch eine gewisse Anzahl Frauen dazugehört. Wer sich im Halbfinale unter den besten 40 platziert, schafft den Sprung ins Finale. In diesem gibt es vier sogenannte Stages. Wer die Hindernisse in diesen Läufen in einer vorgegebenen Zeit schafft und rechtzeitig den Buzzer drücken kann, ist eine Runde weiter. Gewinner ist, wer alle vier Stages in der vorgegebenen Zeit bezwingen kann. Kraft, Ausdauer und Körperbeherrschung sind die Grundvoraussetzungen dafür.

Diese bringt der 21-jährige Sandro Scheibler mit. In einer Scheune im Haus seiner Eltern hat er seine eigenen Trainingsgeräte aufgebaut, zudem hat er 2020 mit dem Bouldern und kurz darauf mit dem Klettern begonnen. Die Kombination von Parkour und Klettern sei optimal für eine Show wie Ninja Warrior. Dank dem Klettern konnte Sandro Scheibler seine Griffausdauerkraft – «ewig an einem Arm hängen» – verbessern und auch für das Mentale, für die Konzentration hilft ihm der Klettersport. Vier bis fünf Mal pro Woche trainiert er bis zu drei Stunden.

Das beste Ergebnis eines Schweizer bis jetzt

Der Aufwand hat sich gelohnt. Im Finale der von RTL produzierten Show schaffte es Sandro Scheibler bis in die dritte Runde. Während er in der ersten Runde



Der Oftringer Parkour-Athlet und Kletterer Sandro Scheibler schaffte es in das Finale von Ninja Warrior Germany. In der dritten Stage schied er aus. Bild: RTL/Markus Hertrich



Sandro Scheibler im Finale der TV-Show. Bild: RTL/Markus Hertrich

keine Probleme bekundete, wurde es bereits in der zweiten Stage knapp. Das Hindernis Drachenrücken verlangte ihm und den anderen Teilnehmenden alles ab. «Die Zeit wurde knapp», schildert es Sandro Scheibler. Doch er schaffte es. 1,8 Sekunden zeigte die Uhr noch an. «Ich gab alles.» Die



Ninja Warrior und Schreiner Sandro Scheibler stellt diese Trainingsgeräte selber her und verkauft sie auch. Bild: zvg

dritte Stage des Finals bestand dann aus den Hindernissen «Schwebende Türen», «Spaziergang», «Fingerleisten 3.0 zu Steck-Kästen zu Kugel-Haken» und «Stangen-Flug». Von den zwölf verbleibenden Athleten schieden zehn aus – darunter auch Sandro Scheibler beim zweiten Hindernis. In die vierte

und letzte Stage – den Mount Midoriyama – schafften es nur noch der spätere Sieger René Casselly – der erste Teilnehmer in Deutschland, der sämtliche Hindernisse meistern konnte – sowie der Zweitplatzierte Moritz Hans.

«Der achte Platz ist für mich ein sehr gutes Resultat», zieht

«Die Zeit wurde knapp. Aber ich gab alles.»

Sandro Scheibler
Ninja Warrior

Sandro Scheibler Fazit. Es ist übrigens das beste Ergebnis, das je ein Schweizer bei Ninja Warrior Germany erzielte. Mit dem Finale habe er zwar gerechnet, aber nicht mit einem Platz in den Top Ten. Dass er nun dank eines Siegs am Powertower sowie dem Finaleinzug 6000 Euro mit nach Hause nehmen kann, ist ein zusätzlicher Motivationschub und vor allem eine Anerkennung für die sportliche Leistung. «Es ist ein schöner Bonus», sagt Sandro Scheibler, der teils angestellt, teils freischaffend als Schreiner arbeitet.

Beim nächsten Mal will er noch besser sein

Für Sandro Scheibler ist klar, dass er nächstes Jahr wieder an der Show teilnehmen will. Das Ziel: Besser sein als beim letzten Mal. Zudem hofft er auf eine weitere Schweizer Ausgabe. Bei Ninja Warrior Switzerland erreichte er schon den dritten Rang. Nebst sportlichen Zielen hat er auch geschäftliche: Sandro Scheibler produziert inzwischen eigenhändig Ninja-Warrior-Elemente und verkauft diese. Zudem gibt er in seiner Trainingscheune auch Kurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene – von Amateuren bis Profis ist alles dabei.